

## Drip Out

Drip Out ist eine spezielle Form des Burn Out Syndroms. Die Symptome sind im Wesentlichen die gleichen, doch ist das Entstehungsmuster ein anderes. Drip Out ist das Resultat ständiger Verlangsamung und vieler Erlebnisse von Versagen und Hilflosigkeit. Wenn dann endlich die „große Chance“ da ist, kann eine betroffene Person nicht mehr auf Tempo und „Betriebstemperatur“ kommen.

Die meisten Betroffenen sind arbeitslos und haben oft zusätzlich Härten des Schicksals zu bewältigen. Viele pflegen bedürftige Personen aus ihrem näheren Umfeld oder sind anderweitig karitativ tätig. Ganz un bemerkt ist ihre Lebensenergie und Tatkraft aus ihnen „herausgetropft“, bis sie eines Tages verwundert feststellen, dass keine Energie mehr da ist. Ihre Haltung ist gekennzeichnet durch: „... ich würde ja gerne, aber ...“

Sie hoffen auf die „große Chance“, dass ihnen endlich mal jemand vertraut, „etwas zutraut“. Wenn dann eine Gelegenheit zu einer einfachen Aufgabe kommt können sie nicht zugreifen. Sie lehnen ab, weil sie keine Zeit haben oder das nicht mehr können. Oder sie nehmen an und verkomplizieren alles, bis dem Auftraggeber die Geduld reißt – worauf diese Personen sofort wieder in Selbstmitleid versinken.

Eine Variante der Verlangsamung ist der eigene Perfektionsanspruch. Aus einer simplen Aufgabestellung wird eine Dissertation. Das Gehalt wird mühevoll und kompliziert berechnet und verhandelt und verhandelt und berechnet und verhandelt ...

Der Kontakt zum Wirtschaftsleben ist längst abgebrochen. Statt Leistung kommen Erklärungen und Entschuldigungen.

Diese Menschen brauchen intensive Begleitung im Sinne von Sozialarbeit. Sie brauchen äußere Kontrolle bis sie wieder die inneren Kontrollmechanismen aufgebaut haben.